

Die PARTEI im Gemeinderat, Hebelstraße 21, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe



20.11.2025

HAUSHALT

2026/2027

Antrag zum Thema

DHH/2025/3208

weitere Erhöhung der Bewohnerparkausweisgebühren

▶ Zuordnung im Haushaltsplan				
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt			
7	7 3200			
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition				
7 X				
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme				
7				
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen				
Art	2026	2027	2028	2029
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung				
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen				
	750.000€	750.000€		
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk				
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung				
<input checked="" type="checkbox"/> davon zahlungswirksam in				
Sonstige Änderungen				
<input checked="" type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen				
Die Stadt Karlsruhe erhöht die Gebühren für Bewohnerparkausweise auf 450,-€ statt auf 360,-€.				

Thema

▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

? bitte Zuschussempfänger eintragen

▶ Sachverhalt | Begründung

Begründung:

Beim Thema Parken und insbesondere dem Bewohnerparken liegt viel Geld auf der Straße, das wir nur einsammeln brauchen. Hier einige Argumente, was wir vom Parken als Abfallprodukt des Autos halten: 40% aller Unfälle passieren beim Parken, Parken ist also ziemlich gefährlich. Man muss sich das mal vor Augen führen: Im Schnitt geben wir 36.200 € für einen im Schnitt 1.400 kg schweren Metallklumpen mit durchschnittlich 127,9 PS aus. Aber anstatt damit frei wie der Wind im Sonnenuntergang die Küstenstraße entlang zu sausen, parken wir zu 95% der Zeit. Und die restlichen 5% poltern wir angepisst durch den Berufsverkehr. 10 von 60 Minuten am Tag sind wir auf Parkplatzsuche. Der Parkplatzsuchverkehr macht 30% des Stadtverkehrs aus. Haben wir erstmal einen Parkplatz gefunden, steht die Karre anderen im Weg rum. Auf einen normalen Parkplatz passen immerhin ein Baum, eine Bank, zwei Fahrräder und - Vorsicht, die machen Schmutz – einige Menschen. Es ist also festzustellen, dass Parken auch noch sehr unsolidarisch ist, was nicht auch noch durch billige Preise belohnt werden darf. Andersrum wird ein Schuh draus: Parkgebühren müssen wesentlich teurer werden, dass Parken bald noch weniger Spaß macht. Denn wenn das dazu führt, dass sich einige das mit dem Auto oder dem Zweit- und Drittwagen nochmal überlegen, sind wieder ausreichend Parkgelegenheiten für andere vorhanden. Und wenn nicht, bringt es der Stadtkasse wenigstens mehr Einnahmen. Darüberhinaus ist festzustellen, dass es kein Recht für Bewohnerparkplätze gibt und diese als ein absolutes Luxusgut betrachtet werden müssen, die in einigen Stadtteilen gar nicht angeboten werden.

Unterzeichnet von:

Max Braun